

Rede Babette Sigg, Präsidentin Schweiz Konsumentenforum kf

Anlässlich der 60-Jahrfeier im Stufenbau zu Ittigen

Yvonne Benoit-Rudolf – Claire Schibler-Kägi – Emilie Lieberherr – Monika Weber – Margrit Krüger – Katharina Hasler – Lilo Steffen – Franziska Troesch – Babette Sigg Frank - alle diese kf-Präsidentinnen, alle diese Frauen von unterschiedlicher Herkunft, aus einem breiten politischen Spektrum, von der SP und den Grünen über den Landesring und die CVP zur FDP, hatten ein Ziel: die Konsumenten mit einer vernünftigen Konsumentenpolitik in den Mittelpunkt zu stellen. Sie brachten das Konsumentenforum kf voran, jede auf ihr Art und Weise. Jede hinterliess ihrer Nachfolgerin ein Vermächtnis, das diese ernst nahm. Sie gaben dem kf einen Platz in der Schweizer Vereins- und Verbandslandschaft, haben mitgeholfen, das kf zu etablieren, sie haben ihm in der heute 60jährigen Geschichte ein hervorragendes Renommee verschafft. Sie haben die Marke kf zu einem begehrten „Brand“ gemacht. Handel und Wirtschaft schätzen das kf, das sich immer wieder neu erfindet - erfinden muss - und dabei das Wesentlichste, den Forumsgedanken, nicht vergisst.

Geschätzte Damen und Herren, liebe Freunde und Partner des ehemaligen Konsumentinnenforums und heutigem Schweizerischen Konsumentenforums kf, ich begrüsse Sie herzlichst zu unserer Feier. Ich freue mich ausserordentlich, Sie heute hier im Stufenbau in Ittigen bei uns zu haben. Die Freude teile ich mit unserem Vorstand, will heissen mit **Vizepräsidentin Dr. Muriel Brinkrolf, Susanne Staub, Liliane Legrand, Carmela Crippa und Delia Sciuлло**.

Sie sind uns wert und wichtig. Sie unterstützen das kf zum Teil schon sehr lange, zum Teil erst seit kurzer Zeit, aber immer mit dem Gedanken, dass die liberale Konsumentenstimme wichtig sei. Drei Gäste möchte ich namentlich erwähnen: zum einen **Jean-Marc Vögele** vom Büro für Konsumentenfragen; dieses Büro ist für die Verteilung der Subventionen unter den Konsumenten-Organisationen verantwortlich; aus dem Parlament **alt Ständerat Beat Vonlanthen**, und die Frau, die an allem schuld ist, meine **Mutter**. Man kann sagen: ohne sie wär' ich nicht auf der Welt!

Ohne Finanzen geht kein Fest – daher gleich zu Beginn ein sehr herzlicher Dank an unsere Sponsoren, die ich gern alphabethisch erwähne:

Berner Kraftwerke BKW vertreten durch Justin **Grämiger und Sarah Steinmann**, Casa VinDuero, Chocosuisse mit dem Präsidenten **alt-Ständerat Beat Vonlanthen** und seinem Geschäftsführer **Urs Furrer**; Coca-Cola, Economiesuisse mit **Erich Herzog**, Kunststoff Swiss, Läderach-Schoggi, Nestlé; Reservesuisse (Verwaltung der Pflichtlager, und glauben Sie mir, vor meiner Präsidentschaft wusste ich nicht, dass es das gibt), Schweizerische Bauernverband, vertreten durch den einst höchsten Schweizer **alt NR-Präsident Hansjörg Walter** und sein Kampagnenleiter **Urs Schneider**, Schweiz. Verpackungsinstitut mit **Präsident Philippe Dubois** und Geschäftsführer **Andreas Zopfi**. Sowie zwei weitere Sponsoren, die auf eine Nennung verzichten wollen, die uns aber wesentlich unterstützten.

Ebenso möchte ich Ihnen gleich unsere musikalische Begleitung vorstellen: das Duo **Livia und Elio**. Sie werden uns zu jedem Jahrzehnt eine passende Untermalung präsentieren, und sie stellen sich gleich noch selber vor.

60 Jahre kf – es ist nicht selbstverständlich, dass wir dieses Jubiläum feiern dürfen. Abgesehen von der Corona-Pandemie, die über lange Monate keine Zusammenkünfte erlaubte, gab es in der

stürmischen und wechselvollen Geschichte der einzigen liberalen Konsumentenorganisation immer wieder schwierige, manchmal fast ausweglose Momente. Es ist den pragmatischen Präsidentinnen zu verdanken, dass das kf heute aufrecht und selbstbewusst seinen Platz behaupten kann. Sie haben immer wieder Wege und Lösungen gefunden, weiterzugehen. Dies mit Kreativität, mit dem Gewinnen von Weggefährten, mit dem Vergrössern des Netzwerkes. Es ist genau der Moment, diese Frauen zu würdigen! Und es passt zu einem anderen Jubiläum, das Frauenorganisationen dieses Jahr feiern durften: das Erlangen des Stimm- und Wahlrechts vor 50 Jahren. Wir müssen es uns vor Augen halten: am Gründungstag des kf hatten die Teilnehmerinnen noch zehn lange Jahre auf ihre politische Gleichberechtigung zu warten. Umso bemerkenswerter ist das Engagement unserer Gründerinnen und der Gründungsorganisationen!

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des kf war die Züglete nach Bern. Hier spielt die Musik, auch wenn ich das als Zürcherin nicht so gern zugebe: aber ausser den Grossbanken und Versicherungen sind viele nationale Organisationen in der Bundesstadt angesiedelt. Auch die Nähe ins Parlament ist ein Vorteil, zumal das kf vor einigen Jahren einen politischen Beirat einberufen hat, der unseren Fachbeirat bestens ergänzt. Und wenn ich mir etwas für die nahe Zukunft wünsche, dann dies: dieses Fachwissen, das uns zur Verfügung steht, noch viel mehr zu nützen und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Allen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten als Beiräte für das kf eintreten, danken wir an dieser Stelle herzlichst. Die Bereitschaft zu unterstützen, das Engagement für das kf, die Begeisterung, dabeizusein – das macht aus unserer Konsumentenorganisation ein wertvolles Kleinod, ein Bijou in der Vereinslandschaft.

Ich habe Ihnen einhundert Gäste versprochen – Corona hat uns einen kleinen 20%igen Strich durch die Rechnung gemacht. So mussten wir leider auf ein paar Teilnehmer verzichten, die sich nicht in unsere muntere Runde trauten oder erkrankt sind. Für diesen privaten Rahmen, in welchem wir alle Teilnehmer persönlich kennen, die Zertifikate überprüft und Schutzmasken sowie Desinfektionsmittel vorrätig haben, halten wir das Risiko einer Ansteckung so tief wie möglich.

Und Corona ist schuld, dass wir heute auf unseren leibhaftigen Bundespräsidenten verzichten müssen. Die Pandemie fordert auch unseren Gesamtbundesrat heraus. Aber nichtsdestotrotz hat es sich **Guy Parmelin** nicht nehmen lassen, unserer Festgemeinde ein Grusswort zu überbringen. Ich freue mich sehr, dass dies trotz grosser Belastung im WBF möglich war und ist. Hier nun unser Bundespräsident zum Jubiläum des Schweiz. Konsumentenforums kf, der einzigen liberalen Konsumentenorganisation des Landes.

Das kf hat sich in sechs Jahrzehnten weiterentwickelt. Und das ist gut so und wichtig. Geschätzte Gäste, ich behaupte, dass das kf die einzige Konsumentenorganisation ist, die sich nicht nur um Konsum, sondern auch um Genuss kümmert. Wir sind der Meinung, dass es bei den heutigen Restriktionen, denen wir uns zum Teil sogar freiwillig beugen (ich denke an die vielen sogenannten Ernährungsstudien, die sich zum Teil widersprechen und die uns Konsumenten so verwirren, dass wir unreflektiert auf gewisse Genussmittel verzichten), also, wir sind der Meinung, dass Genuss, so vielfältig und individuell er ist, wieder salonfähig gemacht werden soll. Doch was wir intuitiv fordern, ist längst auch eine Sache der Wissenschaft geworden. Und so erquickt es uns geradezu, dass **Frau Professor Dr. Urte Scholz** uns ihr Fachgebiet und vor allem diesen Aspekt näherbringt. Sie hat einen Lehrstuhl inne für angewandte Sozial- und Gesundheitspsychologie an der Universität Zürich und ist Präsidentin der SGGPsy, der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspsychologie. Sie haben das Wort und die Kanzel!

Wir haben nun von der Genussfront einiges gehört, dies in Theorie und aus akademischer Sicht. Doch wie sieht es in der Praxis aus? Wer kann uns darüber am besten Auskunft geben als jemand, der sich täglich mit Genuss von Berufes wegen auseinandersetzt? Das kf steht nicht nur für eine traditionsreiche Vergangenheit, sondern auch für eine inspirierende und progressive Zukunft. Das manifestieren wir mit dem Engagement von **Lauren Wildbolz**, der ersten veganen Köchin der Schweiz. Sie hat sich während ihres Berufslebens ein riesiges Wissen angeeignet. Heute lässt sie uns etwas daran teilhaben. Lauren, danke, dass Du Dir Zeit für uns genommen hast: Du hast das Wort!

Nochmals ein kleiner Blick zurück. Sie erinnern sich an die Präsidentinnenfolie, die ich Ihnen zu Beginn zeigte? Zwei Frauen stechen besonders heraus. Eine ist **Emilie Lieberherr** – von ihren Weggefährtinnen und kf-Mitstreiterinnen wurden ihr geistige Präsenz, Fröhlichkeit und feiner Humor attestiert. Die andere ist heute unter uns: es ist alt Ständerätin und zweite kf-Präsidentin **Monika Weber**. Monika, dass Du heute den Weg nach Bern gewagt hast, freut mich riesig. Dich vorzustellen hiesse Eulen nach Athen tragen, Du bist auch heute noch bekannt und geachtet wie selten jemand. Du wirst nun einen kurzen Blick in die Vergangenheit tun – und dies ganz ohne PowerPointPräsentation. Warum auch – Du hast schliesslich Power genug!!

Wir sind 60 – und das ist auch grad etwa das Durchschnittsalter, wenn wir unseren Vorstand, die Fachbeiräte und den politischen Beirat zusammennehmen. Wie gut, dass wir auch unsere junge Community, wie man heute sagt, nachgezogen haben. Unsere Konsumhelden, die sich seit einem Jahr aktiv über diverse Themen pointiert und kritisch in ihrem Blog auseinandersetzen, haben sich für den heutigen Tag ein Quiz einfallen lassen. Sie haben teilgenommen – und nun werden die Gewinner durch unsere Helden ausgelost. Ich bitte **Carl-Philipp und Carmela** auf die Kanzel!

Geschätzte Damen und Herren - nochmals ein kurzer Blick in die Vergangenheit. Was möchte ich Ihnen nun noch zeigen? Wie sich das kf im Lauf der Zeit optisch präsentierte. Tatsächlich gab es bei unseren Gründerinnen keine Diskussionen um das passende Logo – es gab keines, der Nutzen war in ihren Augen gering, so dass sich erst beim Zehnjährigen ein verdientes Kränzlein ergab. Aus dem später konstruierten k und f entwickelte sich dieses grauweisse Logo, das sich mit der Zeit zu einem poppigen, cyanblauen und auffälligeren Blickfang verwandelte. Die letzte Modifikation fand 2016 statt, als wir, nachdem die letzten kantonalen kf-Stellen ihren Betrieb einstellten, unseren Dachverband zu einer nationalen Organisation umwandelten, was durch das CH-Kreuzlein manifestiert wird. Doch jetzt ist Zeit für etwas Neues!

So haben wir uns ein frisches, zeitgemässes Logo zum Geschenk gemacht, das aber nichts desto trotz der Gestaltungslinie unserer Vorgängerinnen folgt. Sie werden dieses Logo bald flächendeckend sehen; ich freue mich, dass wir es mit Ihnen heute abend lancieren können!

Liebe Gäste – ich schliesse den offiziellen Teil unseres Abends. Aber nicht, ohne zu danken: unseren Vorgängerinnen, die es ermöglichten, dass wir heute eine kleine, aber prosperierende und allseits anerkannte Konsumentenorganisation betreiben dürfen. Meinem Vorstand, unserem Fachbeirat, unseren beiden politischen Beiräten im Bundesparlament, **Doris Fiala, FDP**, und **Monika Rüeegger, SVP**. Dann danke ich unseren Referentinnen und dem Musikduo, da sie unser Fest in bester und vergnüglicher Art mitgestaltet haben. Die Caterer dürfen wir auch nicht vergessen, denn die beste Feier ist nichts, wenn der Magen knurrt. Ein grosser Dank geht an alle kf-Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, die mich bei der Organisation unterstützten und die uns mit perfektem Service verwöhnen!

Und dann danke ich natürlich Ihnen allen, dass Sie uns unterstützten und unterstützen. Unser Engagement für Sie, ob als Einzel-, Kollektivmitglied oder Partner, ist ungebrochen. Das ist ein Versprechen, dass wir in die Zukunft mitnehmen.

Was erwartet Sie nun? Natürlich noch der Znacht! Unser Kollektivmitglied, die **Bäuerinnen und Landfrauen des Seelandes**, richten diesen aus. Und wenn wir vorhin mit Lauren Wildbolz einen Blick in die Zukunft tun und diesen uns auch auf der Zunge zergehen lassen konnten (das ist allerdings eine kühne Metapher, in der Tat!!), dürfen Sie sich jetzt auf einen Aperero riche mit Blick zurück freuen, der Sie sicher nicht hungrig und unzufrieden von dannen ziehen lässt. Ich wünsche Ihnen nun En Guete, vergnügte Gespräche und dann eine sichere und gesunde Heimkehr. Machen Sie's gut!